

Bündnis gegen Sportwetten-Werbung

Im August 2022 mit dem Saisonstart der Bundesligen trat das Bündnis gegen Sportwetten-Werbung (BgSwW) an die Öffentlichkeit.

Das Bündnis ist ein Zusammenschluss verschiedener Interessengruppen und professioneller Anlaufstellen unter der Schirmherrschaft des Beauftragten der Bundesregierung für Drogen- und Suchtfragen, Burkhard Blienert. Unter anderen sind auch die DHS und die Landesstelle für Glücksspielsucht in Bayern am Bündnis beteiligt.

Auf Initiative von Fan-Organisationen im Fußball verbindet das BgSwW Institutionen und Einzelpersonen miteinander, die zur Thematik Sportwetten (und Glücksspiel allgemein) in der Präventionsarbeit, Forschung, Sucht- und Selbsthilfe tätig sind oder ein persönliches Interesse an der Unterstützung der Ziele des Bündnisses haben.

Der Evangelische Fachverband für Suchthilfe in Bayern (EFaS) ist dem Bündnis beigetreten.

Die **Forderungen** des Bündnisses richten sich an die Politik, Vereine und Verbände sowie an die Medien. Das Bündnis setzt sich für weitestgehende Werbebeschränkungen von Sportwetten ein, wie es andere europäische Länder bereits vormachen. Jugend- und Spielerschutz muss an erster Stelle stehen.

Auf allen politischen Ebenen wird mehr Engagement und Stärkung von Prävention, Hilfe für Betroffene und Forschung erwartet.

Die beteiligten Institutionen im Sport werden zur Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung aufgefordert. Sportwettenanbieter müssen aufhören zu versuchen, Fans abzuzocken und Vereine, Verbände und Medien dürfen sich nicht als Multiplikatoren der Glücksspiel-Branche hergeben.

Weitere Informationen zum Thema sind auf der **Homepage** www.bgsww.de zu finden.